

COP 31: ELEKTRIFIZIERUNG BEDEUTET NICHT IMMER DEKARBONISIERUNG

Océane Balbinot-Viale

Credit und ESG Research Analyst, Crédit Mutuel Asset Management

Seit Monaten steigen die Temperaturen rasant an, die Energiepreise schießen in die Höhe, und die Klima-Diplomatie ist ins Stocken geraten. Selten hat eine Klimakonferenz vor einem derart paradoxen Hintergrund begonnen. Von Waldbränden in Europa bis hin zu Überschwemmungen in Nepal hat das nun zu Ende gehende Jahr einmal mehr gezeigt, dass physische Risiken nicht mehr nur eine Prognose sind. Unterdessen hat der Krieg im Nahen Osten die Energiesicherheit wieder ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt. Und doch erwartet niemand, dass an der türkischen Riviera ein Durchbruch in der Größenordnung von Glasgow (COP26, 2021) oder Dubai (COP28, 2023) erzielt wird.

Ausstieg aus fossilen Brennstoffen noch in weiter Ferne

Ein Ausstieg aus fossilen Brennstoffen dürfte weiterhin aussichtslos bleiben. Und das, obwohl die fossile Brennstoffemissionen 2025 einen Rekordwert erreichten und die 2023 in Dubai eingegangene Verpflichtung zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen bislang noch nicht durch einen Zeitplan untermauert wurde. In Belém (COP30, 2025) wurden sie im Abschlusstext nicht einmal ausdrücklich erwähnt, und der von rund 80 Ländern unterstützte Fahrplan wurde nicht verabschiedet[1]. Da die multilateralen Fortschritte ins Stocken geraten sind, verlagert sich der Fokus auf andere Bereiche. In diesem Jahr trafen sich fast 60 Länder außerhalb des UN-Rahmens, um den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu erörtern[2], und mehrere europäische Staaten, darunter Frankreich[3], haben eigene Zeitpläne veröffentlicht.

„35-by-35“: Das Ziel der türkischen Präsidentschaft

Das deutlichste Signal für die Märkte wird von der Aktionsagenda des COP31-Vorsitzes ausgehen. Ihr zentrales Ziel ist klar formuliert: Der Anteil der Elektrizität am Endenergieverbrauch soll von derzeit rund 20 % bis 2035 auf 35 % gesteigert werden („35-by-35“). Weitere Ziele runden die Agenda ab, darunter eine Senkung der Energieintensität von Gebäuden um mindestens 25 % und eine Halbierung des Abfallwachstums[4]. Zusammengenommen zeigen diese Ziele

1) Trotz weiterer Klimakatastrophen lässt die COP31 wenig Hoffnung auf Fortschritte bei einem Abkommen zu fossilen Brennstoffen | Malay Mail

2) Rund 60 Länder erwägen einen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen – ein „selbstmörderisches“ Modell, das in „Barbarei“ führt

3) Verabschiedung des französischen Klimafahrplans | Ministerien für ökologischen Wandel, Raumordnung, Verkehr, Stadt und Wohnungswesen

4) Der Vorsitz der COP 31 kündigt neue Ziele in den Bereichen weltweite Elektrifizierung, Abfallreduzierung und Resilienz der Städte an; Mitschrift der Pressekonferenz | UNFCCC

Crédit Mutuel Asset Management ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft der Groupe La Française, der Holdinggesellschaft des Geschäftsbereichs Vermögensverwaltung der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.

deutlich auf, wo Investitionen benötigt werden: Stromnetze, Speicherkapazitäten und industrielle Wärmeversorgung usw. Für Energieversorger und Netzbetreiber signalisieren sie eine anhaltende langfristige Nachfrage. Für die Industrie bedeuten sie eine Transformation der Produktionsprozesse. Und angesichts der schwindelerregend hohen Preise für fossile Brennstoffe wird die Elektrifizierung zudem zu einer Frage der Energiesouveränität.

Energiemix: der blinde Fleck auf der Agenda

Genau hier muss die Analyse den Ausschlag geben. Das „35-by-35"-Ziel sagt nichts darüber aus, wie der zusätzliche Strom erzeugt werden soll. Doch rund ein Drittel des weltweiten Stroms stammt nach wie vor aus Kohle[5]. Eine fehlgeleitete Elektrifizierung könnte zu einer Verlagerung der Emissionen führen oder diese sogar erhöhen, anstatt sie zu senken. Unserer Ansicht nach sind mehrere Kriterien entscheidend:

- **Produktionsmix.** Höhere Mengen kommen dem Klima nur dann zugute, wenn sie auf CO_2-armen Produktionskapazitäten basieren.
- **Investitionspläne.** Stehen die Investitionen in Netze und erneuerbare Energien im Einklang mit den erklärten Zielen?
- **Bilanzstärke.** Diese Programme sind kapitalintensiv, und ihre Finanzierung darf nicht auf Kosten eines schwächeren Finanzprofils gehen.
- **Entwicklungswege.** Reduktionsziele sollten glaubwürdig sein, von einer unabhängigen dritten Partei validiert und durch detaillierte Übergangspläne untermauert werden.
- Auch der **Zeitpunkt** spielt eine Rolle. Vorgezogene Investitionen treiben die Verschuldung in die Höhe, bevor regulierte oder vertraglich vereinbarte Einnahmen nachziehen. Eine Elektrifizierung, die auf Gas oder Kohle basiert, setzt Emittenten zudem dem Risiko von „Stranded Assets" aus.

Diese Faktoren spielen bei der Auswahl von Portfoliounternehmen ebenso eine wichtige Rolle wie beim Umgang mit ihnen. Um diese Risiken einzuschätzen, muss auch die Rolle von Regierungen und Regulierungsbehörden genau unter die Lupe genommen werden. Politische Maßnahmen wie Subventionen und CO_2-Steuern sowie die Vorhersehbarkeit der regulatorischen Rahmenbedingungen sind es, die das langfristige Risikoprofil dieser Investitionen sichern oder untergraben.

Weniger Ankündigungen, mehr Taten

Es ist daher unwahrscheinlich, dass die COP in Antalya große Ankündigungen bereithält. Sie könnte jedoch, wie die Präsidentschaft betont, eine COP der Umsetzung werden. Für Investoren ist die Botschaft klar: Es besteht kein Grund, darauf zu warten, dass die Politik handelt. Durch selektive Kapitalallokation und

5) Erneuerbare Energien haben im Jahr 2025 mehr Strom erzeugt als Kohle – eine Premiere

einen anspruchsvollen Dialog mit Unternehmen verfügen wir über konkrete Hebel, um Kapital in Richtung einer wirklich kohlenstoffarmen Elektrifizierung zu lenken. Nationale Politik wird – mehr noch als ausgehandelte Vereinbarungen – das Tempo der Transformation der Emittenten bestimmen. Bei einer COP, auf der es an Durchbrüchen mangelt, wird eine gründliche Analyse zu einem eigenständigen Hebel im Klimakampf.

Anlagen sind mit Risiken verbunden, darunter auch das Risiko eines Kapitalverlusts; bitte beachten Sie diese Risiken. Verweise auf bestimmte Wertpapiere oder Finanzinstrumente dienen lediglich der Veranschaulichung. Sie sind nicht dazu gedacht, eine direkte Anlage in diese Instrumente zu fördern.

Dieser Kommentar dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die von der Groupe La Française geäußerten Meinungen basieren auf den aktuellen Marktbedingungen und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Diese Meinungen können von denen anderer Anlageexperten abweichen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stützen sich auf Quellen, die als zuverlässig angesehen werden; die Groupe La Française übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Gültigkeit oder Relevanz. Herausgegeben von La Française Finance Services mit Sitz in 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, Frankreich, die von der Autorité de Contrôle Prudentiel als Wertpapierdienstleister unter der Nr. 18673 beaufsichtigt und bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nr. 13007808 am 4. November 2016, eine Tochtergesellschaft von La Française. Crédit Mutuel Asset Management: 128 Boulevard Raspail, 75006 Paris, ist eine von der Autorité des Marchés Financiers unter der Nr. GP 97 138 zugelassen und seit dem 11. April 2025 bei ORIAS (www.orias.fr) unter der Nr. 25003045 registriert. Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3.871.680 €, RCS Paris Nr. 388 555 021.

Crédit Mutuel Asset Management ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft der Groupe La Française, der Holdinggesellschaft des Geschäftsbereichs Vermögensverwaltung der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.

Stand: 11-2026